BUND MAGAZIN
01 22 Landesverband Bremen

Demo für konsequenten Klimaschutz vor den Türen der Klima-Enquetekommission der Bremischen Bürgerschaft. Foto: Katharina Müller

KLIMASCHUTZ IM LAND BREMEN: AUF WORTE MÜSSEN TATEN FOLGEN

Die Bremische Bürgerschaft hat im Jahr 2020 eine Klimaenquete-Kommission eingesetzt, um Maßnahmen zu entwickeln, die die Treibhausgase im Land Bremen deutlich reduzieren. Die Kommission war mit neun Abgeordneten und neun Sachverständigen besetzt und hat im Dezember 2021 den Abschlussbericht mit Klimaschutzmaßnahmen für die Bereiche Industrie, Energie, Gebäuden, Mobilität, aber auch Konsum und Ernährung sowie Bildung vorgelegt. Der BUND Bremen war als Gast eingeladen. Das Land Bremen soll demnach als Zwischenziel bis 2030 60 Prozent CO_2 einsparen und bis 2038 mit 95 Prozent die Klimaneutralität erreichen. Dabei werden erstmals nun auch die Stahlwerke einbezogen, die alleine etwa die Hälfte der bremischen Treibhausgase ausstoßen.

KLIMANEUTRALITÄT BIS 2038

Die ersten Schritte zu weniger Treibhausgasen werden bereits eingeleitet. Insgesamt soll die Industrie bis 2030 den CO_2-Ausstoß um 44 Prozent verringern, die Bereiche Energie, Gebäude und Mobilität um bis zu 70 Prozent. Das könnte nach BUND-Einschätzung ehrgeiziger sein. Am schwierigsten umzusetzen sind vermutlich die empfohlenen Maßnahmen im Verkehrssektor. Hier muss vor allem der Individualverkehr der Berufspendler*innen verringert werden. Allerdings stoßen die notwendigen Veränderungen für Autofahrer*innen in Bremen auf große Widerstände und wurden von der SPD in der Kommission nicht mitgetragen.

Fortsetzung auf Seite 2 ->

Die vielen Teilnehmenden an der Klimademo am 24. September 2021 forderten lautstark mehr konkrete Schritte für den Klimaschutz und riefen zu einer Klimawahl bei der Bundestagswahl auf. Fotos: Laila Muchow (oben), Bernd Quellmalz (mitte), Jörn Behrens (unten)

AUCH 2021 KAUM FORTSCHRITTE BEI BREMENS KLIMAPOLITIK

Bei der Stromerzeugung begrüßt der BUND neben dem Kohleausstieg auch das Ende der Erdgasverstromung bis 2035. Die Schrittfolge bei der Solarstrom-Erzeugung ist zu wenig ehrgeizig und könnte bereits 2030 statt 2038 eine Kapazität von 1.000 MW Spitzenleistung erreichen. Insgesamt formuliert die Enquetekommission klare Umsetzungsaufträge an die Bürgerschaft und den Senat. Doch Papier ist geduldig, die Klimaschützer*innen sind es nicht: Dem wegweisenden Bericht müssen nun schnell Taten folgen.

Umfassender und ehrgeiziger Klimaschutz muss zügig umgesetzt werden, denn die Zeit drängt. Schnelles Handeln spielt eine so große Rolle für die Erreichung der Pariser Klimaziele und damit für die Zukunft der nachfolgenden Generationen. Deshalb hat der AK Klima des BUND am 3. Juli 2021 mit anderen umwelt- und entwicklungspolitischen Organisationen eine „Weser-Welle für den Klimaschutz - mehr Mut zur Wende“ organisiert und mit 1.500 Bürger*innen durchgeführt.Vor der entscheidenden Sitzung der Enquete erhielten die Angeordneten einen Eiffelturm überreicht als Symbol für das 1,5 Grad Ziel von Paris. Denn wir brauchen mutige Politiker*innen und viele Menschen, die Entscheidungen herbeiführen und mittragen. Machen auch Sie mit beim Klimaschutz und bei den nächsten Aktionen!

KATJA MUCHOW

KLIMA-VORTRAGSREIHE AUF YOUTUBE

In 2021 hat der BUND Bremen gemeinsam mit Greenpeace, KlimaWerkStadt, Denkhaus Bremen und der AStA der Universität Bremen eine Vortragsreihe mit dem Titel „Bald schon fünf nach Zwölf. Wie geht eine lebenswerte Zukunft?“ Online angeboten.
Die Veranstaltungen mit renommierten Expert*innen wir Sabine Gabrysch oder Hans Joachim Schellnhuber finden sich auf unserem youtube Kanal.

MITMACHEN LEICHT GEMACHT!

Pflegeeinsätze, wie hier auf der Verkehrsinsel in St. Magnus sind ein mögliches Betätigungsfeld für das Ehrenamt im BUND (oben). Zusätzlich können sich Aktive auch weiterbilden, um zusätzliche Aufgaben zu übernhemen wie zum Beispiel im Obstbaumschnitt (unten). Foto: BUND Archiv (oben), Heike Schumacher (unten)

Der BUND Bremen erfreut sich eines großen Zulaufs von interessierten Bürger*innen, die etwas für Natur und Umwelt tun möchten. Doch wie genau können sie sich im BUND engagieren? Das erfahren die Neuankömmlinge zunächst bei einem Kennenlerntreffen. Je nach Interessengebiet wird dann der Kontakt zu einem der zahlreichen Arbeitskreise hergestellt. Im Idealfall gelingt so schnell die Integration in die große BUND-Familie, und die neuen Aktiven finden eine erfüllende Tätigkeit. Dabei werden sie unterstützt von vielen anderen Aktiven im selben Umfeld, aber auch vom professionellen Freiwilligenmanagement des BUND. Der BUND lebt vom Ehrenamt, und deshalb ist es uns wichtig, dass sich die Aktiven wohlfühlen.

AKTIVE BEKOMMEN UNTERSTÜTZUNG

So unterstützt die Landesgeschäftsstelle die Aktiven intensiv, um ihnen das ehrenamtliche Engagement zu erleichtern und angenehm zu gestalten. Das reicht von einem Sommerfest und einer Weihnachtsfeier über die Ausstattung der Aktiven mit Materialien, Werkzeug, BUND-Kleidung und anderem bis hin zu Fortbildungen für freiwillige im Rahmen der BUND-Akademie. In der BUND-Akademie fanden im letzten Jahr Seminare zu „Willkommenskultur“, „Gruppen leiten“ und „Konfliktmanagement“ statt – mit steigenden Teilnehmerzahlen aus unserem Landesverband. Es freut uns, wenn das Angebot so gut angenommen wird. Wir werden 2022 eine Fortbildung zum/zur Naturführer*in anbieten, und für die praktische Biotoppflege hat die Landesgeschäftsstelle für die Aktiven einen Motorsägekurs organisiert. Auch bei Gruppengründungen bzw. -neuaufstellungen ist die Landesgeschäftsstelle immer gern behilflich: So hat sich z.B. eine neue Ornithologen-Gruppe zusammengefunden, um vogelkundliche Führungen anzubieten und als Anlaufstelle für Interessierte zu fungieren. Der BUND schätzt das Engagement der vielen Aktiven sehr. Ohne sie wäre Vieles im Natur- und Umweltschutz nicht möglich. Dafür sagen wir an dieser Stelle **HERZLICHEN DANK!**

BERND QUELLMALZ

SIE HABEN INTERESSE AN DER MITARBEIT IN UNSEREN ARBEITSKREISEN?

Kontakt: Bernd Quellmalz,
Freiwilligenmanagement BUND Bremen,
Tel. 0176 51 63 80 85,
E-Mail:
bernd.quellmalz@BUND-Bremen.net

01 AK NATURFOTOGRAFIE

Der AK Naturfotografie, hier bei einem Treffen im Sommer 2021 auf dem Hof Bavendamm, kürt regelmäßig das „Foto des Monats“ und produziert den Naturkalender des BUND. Foto: BUND

02 AK INSEKTENSCHAUGARTEN

Der neugegründete AK Insektenschaugarten kümmert sich um die Pflege und Weiterentwicklung des Insektenschaugartens am Weserwehr und bietet Führungen an. Foto: Heike Schumacher

7

8

9

10

03 AK FLEDERMAUSSCHUTZ

Der AK Fledermausschutz bietet Fledermausführungen an, berät zum Fledermausschutz, kümmert sich um verletzte Fledermäuse und reinigt die Fledermauskästen im Stadtwald. Foto: Luisa Liersch

05 AK KINDERWILDNIS

Zum KiWi-Club in der Bremer Kinderwildnis können Kinder ohne Anmeldung und ohne Kosten wöchentlich kommen und spielen, basteln, bauen oder Apfelsaft machen. Foto: Klaus Milde

07 AK PRAKTISCHER NATURSCHUTZ (PRANAT)

Bei seinen Pflegeeinsätzen in fünf Gebieten fördern Aktive des AK Praktischer Naturschutz seltene Arten wie Zauneidechse, Eisvogel, Lungenenzian und Geflecktes Knabenkraut. Foto: Siggi Eisend

09 AK KLIMA

Die Aktiven des AK Klima führten 2021 eigene Aktionen durch oder beteiligten sich an Klimaschutz-Veranstaltungen anderer Organisationen. Insgesamt gingen sie so mindestens 10 Mal für den Klimaschutz auf die Straße oder setzten sich auf andere Art dafür ein. Die Aktiven begleiteten die Enquete-Kommission mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, setzten sich für Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Dächern ein, nahmen am Globalen Klimastreik teil und organisierten die „Weser-Welle“ am Osterdeich. Foto: Katharina Müller

04 AK BIENEN & BLÜTEN

Im Kleingartenverein Kornblume entstand zusammen mit dem AK Bienen & Blüten ein Sandarium. Schon drei Wochen später legten dort die ersten Wildbienen ihre Nester an. Foto: Marianne Erben

06 AK BREMEN-NORD

Auf dem Gelände des Adelenstifts in Bremen-Lesum entwickeln der BUND und die Innere Mission ein Insektenbiotop. Viele Aktive halfen bei diesem Projekt „Bunte Adele“ schon mit. Foto: Reinhard Schimke

08 AK BAVENDAMM

Regionale Äpfel für fast das ganze Jahr ist Ziel der Obstbaumpflanzung und -pflege durch den AK Bavendamm. Im angelegten Beet am Hof sind monatelang Wildbienen zu beobachten. Foto: Anke Mirsch

10 AK HÜHNER

Kinder und Erwachsene besuchen gerne die Hühner in der Kinderwildnis. Die Mitglieder des Arbeitskreises vergrößerten den überdachten Stall, denn die Tiere durften wegen der Geflügelpest fast sieben Monate lang nicht im Freigelände herumstromern. Im Sommer konnte man den Hühnern endlich wieder näherkommen, vor allem während der vielen sehr gut besuchten Veranstaltungen rund um die Tiere. Die im Dezember 2021 erneut angeordnete Stallpflicht missfällt Hühnern, Besucher*innen und AK-Mitgliedern. Foto: Gesche Troetschel

BERND QUELLMALZ

WEITERE INFOS UND KONTAKTDATEN ZU ALLEN UNSWERER ARBEITSKREISE FINDEN SIE HIER:
https://www.bund-bremen.net/mitmachen/aktiv-im-bund/arbeitskreise/

NEUER BUND-TREFFPUNKT IN BREMERHAVEN

Der BUND Unterweser e.V. hat im Sommer neue Räumlichkeiten in der Friedrichstraße 15 in Bremerhaven-Geestemünde bezogen. Das neue BUND-Haus ist größer als das Alte und bietet damit mehr Möglichkeiten für Aktive, sich zu treffen. Dort ist auch die BUND-Regionalgeschäftsstelle Weser-Elbe untergebracht.

Das BUND-Haus von außen. Foto: Winfried Gusky

Das BUND-Haus soll jetzt zu einem zentralen Treffpunkt für ehrenamtlich Aktive und zu einem Informationszentrum entwickelt werden. Hier können sich Menschen treffen, austauschen, beraten, Aktionen planen usw. Aber der BUND möchte die neuen Möglichkeiten auch dafür nutzen, Bürger*innen durch unterschiedliche Veranstaltungen wie Vorträge, Aktionen u.a. über den Natur- und Umweltschutz zu informieren und ihnen Lösungen zur Behebung von Missständen aufzuzeigen. Unter der Einhaltung von 2G ist jetzt der Besuch zu den Öffnungszeiten wieder möglich. Helfen Sie mit! Beleben Sie mit uns unsere schönen neuen Räumlichkeiten!

BERND QUELLMALZ

INFO: Das neue BUND-Haus, Friedrichstraße 15 ist dienstags von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Es liegt nahe beim Bioladen und ist fußläufig nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof sowie vom Geestemünder Wochenmarkt entfernt. Die Bushaltestelle „Elbinger Platz“ liegt gleich um die Ecke.

WIEDER EIN SIEG VOR GERICHT - ABSAGE AN OTB

Ende 2021 hat das Oberverwaltungsgericht Bremen (OVG) erneut gegen das Offshore-Terminal Bremerhaven (OTB) entschieden. 2016 hatte der BUND Klage gegen diese 250.000 m² große Betonplatte im einmaligen Brackwasserlebensraum erhoben, geplant für den Umschlag von Windkraftanlagen, die in Bremerhaven gar nicht mehr gebaut werden. Das OVG hat den Hafen für funktionslos erklärt und ihm damit die Rechtsgrundlage entzogen. Berufung wurde nicht zugelassen. Aber der Senat blieb auch nach vier Niederlagen ohne Einsicht und reichte Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht ein. Der BUND fordert sinnvolle Alternativen ohne Naturzerstörung.

Foto: Georg Wietschorke

MARTIN RODE

HÄNDE WEG VON HORNER SPITZE

Das Gelände des Vereins Kinder Wald und Wiese, die „Horner Spitze“, soll dem Technologiepark weichen. In diesem grünen Paradies zwischen Schwachhausen und Horn erleben Stadtkinder Natur zum Anfassen. Sie können im Grünen spielen und lernen, Verantwortung zu übernehmen für Pferde, Ziegen und Hühner. Die Horner Spitze ist ein Hotspot der Artenvielfalt mit großen Beständen von Fröschen, Molchen und Kröten. Sie ist zudem Teil einer wichtigen Frischluftschneise. In seinem Widerstand gegen die Bauabsichten der Stadt erhält der Verein Unterstützung vom BUND, von Nachbarn, den Kleingärtner*innen und vom Bündnis Grünes Bremen.

Foto: BUND Archiv

MARTIN RODE

NATUR-DETEKTIVE IN BREMEN-NORD UNTERWEGS

Im letzten Jahr konnte der BUND in Bremen Nord, trotz der fortlaufenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, gemeinsam mit Kindergruppen, Familien, Grundschulklassen und Kitas regelmäßig raus ins Grüne. Dabei haben die Kinder die Natur vor der Haustür in ihrer Vielfalt unter die Lupe genommen, Naturspiele gespielt, verschiedene Ökosysteme erforscht sowie Pflanzen-und Tierarten kennengelernt. Auch dieses Jahr werden viele besondere Naturprojekte fortgeführt und durch neue Kooperationen wie beispielsweise mit der VHS-Nord und der Stadtbibliothek Vegesack ergänzt. Der Stadtgarten Vegesack, der Blindengarten, die Große Dunge und der Knoops Park bieten den Naturentdecker*innen weiterhin viele Möglichkeiten, die Natur mit spannendem Programm besser kennenzulernen und vor allem viel Raum zum Toben, Spielen, Klettern oder einfach um die Umwelt zu genießen. Jede*r ist herzlich eingeladen, an den BUND-Umweltbildungsveranstaltungen teilzunehmen.

Foto: Malte Kleinkathöfer

SCARLETT GAC CACERES

MEHRWEG IN DER BREMER GASTRONOMIE

Der Außerhauskonsum von Take-Away-Gerichten und Getränken erfreut sich größter Beliebtheit und nimmt seit Jahren - zusätzlich verstärkt durch Corona - stetig zu. Die Folgen sind unglaubliche Mengen Müll, bestehend aus vermeidbaren Einwegverpackungen, deren Herstellung und Transport Ressourcen verbrauchen und große Mengen an Treibhausgasen freisetzen und das alles für eine Nutzung von nur wenigen Minuten.

Mit dem vom Bundesumweltministerium geförderten Projekt „Klimaschutz is(s)t Mehrweg“ wird diesem Einwegwahnsinn in mehreren Regionen Deutschlands entgegengewirkt. Ziel ist es, Gastronomiebetriebe bei der Umstellung auf Mehrweg zu unterstützen. Seit Mai 2020 erproben und nutzen mittlerweile 36 Bremer Gastronomiebetriebe unterschiedliche Mehrwegsysteme – mit Erfolg. So sparen allein diese Restaurants, Kantinen und Cafés durch das Mehrwegangebot pro Jahr etwa 43.000 Einwegverpackungen für Speisen ein.

Fotos: Life e.V.

ANTJE BAUM

KLICKTIPP
www.esseninmehrweg.de

STIFTUNG NORDWEST NATUR AN DER WÜMME AKTIV

Das Naturschutzgebiet Borgfelder Wümmewiesen ist ein spannendes Gebiet für Naturinteressierte: Im Winter ziehen die überschwemmten Flächen Tausende Pfeifenten an, im Sommer leuchten die Kuckuckslichtnelken zum Balzkonzert von Kiebitz und Brachvogel. Die Flusswindungen des benachbarten NSG Untere Wümme formen eine besondere Landschaft. Wer hier mit offenen Augen unterwegs ist, stößt auf die Infotafeln der Stiftung NordWest Natur (NWN), der Stiftung des BUND Bremen.

Die Mitarbeiter*innen der Stiftung Nordwest Natur im Einsatz für den Naturschutz mit dem Naturmobil entlang der Wümme von links nach rechts: Robin Maares, Sarah Wöhrle und Geschäftsführerin Rebekkka Lemb (unten). Foto oben: Matthias Kahrs, Foto unten: Sabine von der Decken

Im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung, die die Stiftung seit 2006 im Auftrag der bremischen Umweltsenatorin durchführt, informiert NWN die Besucher*innen über anstehende Veranstaltungen oder das alljährliche Erscheinen des Wümmewiesen-Kalenders. Sind die Mitarbeitenden der Stiftung vor Ort unterwegs, ist oft das NaturMobil dabei: Der bunte Fahrradanhänger dient der Stiftung bei ihren Umweltbildungsaktivitäten als Freilandlabor, bei der Schutzgebietsbetreuung als Infostand.

350 HEKTAR WÜMMEWISESEN IM EIGENTUM DES NATURSCHUTZES

Von den gut 700 Hektar des Naturschutzgebiets Borgfelder Wümmewiesen sind rund 350 Hektar im Eigentum von Naturschutzverbänden. Neben Flächen von NWN und BUND Bremen gehören dem WWF seit Mitte der 1980er Jahre 300 Hektar. Zu den Aufgaben von NWN gehören die Verpachtung des Landes an örtliche Landwirte und die Umsetzung naturschutzfachlicher Entwicklungsmaßnahmen. Dank des Eigentums gelingt es in den Wümmewiesen seit Jahrzehnten, die Bestände der Bekassine oder des Wachtelkönigs positiv zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit der örtlichen Landwirtschaft ist ein Steinchen im überregionalen NWN-Netzwerk: Seit dreißig Jahren unterstützt der Förderkreis Wümme das Projekt. Durch das Engagement der Stiftung in der Flusslandschaft ist auch die Zusammenarbeit mit niedersächsischen Akteuren sehr gut. Davon profitiert die Stiftung derzeit bei ihren Bemühungen, gemeinsam mit bremischen und niedersächsischen Akteuren das Projekt „Auenlandschaft Untere Wümme“ im Bundesförderprogramm Blaues Band (Auen) auf die Beine zu stellen.

REBEKKA LEMB

BUNDJUGEND: ZWISCHEN CORONA UND BUNDESTAGSWAHL

Trotz zweitem Pandemie-Jahr konnte die BUNDjugend einige Aktionen veranstalten: Die Basics wie Infostände, Demos und Seedbombs basteln sind natürlich immer dabei. Dazu kamen eine weitere Jugendleiter*innen-Fortbildung (Juleica), die Teilnahme am Bremer Klimacamp und viele weitere kleine Aktionen. Unsere größte Aktion war, in Kooperation mit dem Bremer Jugendring und der NAJU, die Müllsammelaktion "Bremen wählt müllfrei" mit Spitzenpolitiker*innen von CDU, FDP, SPD und Grünen, bei der die 40 Teilnehmenden zuerst gemeinsam Müll gesammelt haben. Anschließend gab es dann einen interessanten Austausch in der Kinderwildnis. Auch die Folgeveranstaltung "Jugend zählt, Bremen wählt" war ein voller Erfolg. Durch mehr Aktionen hat sich auch unsere Gruppe weiter vergrößert, sodass wir auch in diesem Jahr einiges erreichen wollen - wenn der Virus uns lässt.

KONRAD KREUTZER

Erfolgreiche Müllsammelaktion "Bremen wählt müllfrei". Foto: Bremer Jugendring

HAST DU AUCH MAL LUST, DABEI ZU SEIN?

Schau auf www.bundjugend-bremen.de vorbei. Dort findest du alle Infos zu unseren Treffen!

BUND IM BREMER OSTEN: KLIMAQUARTIER ELLENER HOF WÄCHST

In den letzten drei Jahre hat sich das Klimaquartier Ellener Hof im Bremer Osten etabliert. Durch einen Gemeinschaftsgarten, einer Nähwerkstatt, Lebensmittel retten, Reparieren von Elektroklein-Geräten, Tauschbörsen und Energiesparen konnten in dieser Zeit ca. 560 t CO2-eq. eingespart werden - dank zahlreicher aktiver Bürger*innen. Das gemeinsame Projekt von der Bremer Heimstiftung (BHS) und dem BUND Bremen wird noch bis September 2022 vom Bundesumweltministerium unterstützt. In den kommenden Jahren werden viele neue Bewohner*innen und damit potentielle Aktive des Klimaquartiers auf das Gelände des Ellener Hofs ziehen. Einige von ihnen engagieren sich bereits, z.B. in der Gartengruppe, in der Nähwerkstatt oder beim monatlichen Runden Tisch. Der Runde Tisch dient dazu über den Projektstand zu informieren, sich auszutauschen und das Klimaquartier weiterzuentwickeln.

MAREILE TIMM

Für die Nähwerkstatt im Klimaquartier Ellener Hof wird noch Hilfe gesucht. Foto: Martin Rospek

MITHELFER*INNEN GESUCHT

Für die Selbsthilfe-Nähwerkstatt werden noch Freiwillige gesucht. Sie findet immer mittwochs von 9:30 bis 12.30 Uhr in der Kultur-Aula (Ilse-Kaisen-Straße 5). Außerdem findet jeden Montag Nachmittag ein Repair-Café statt, das kostenfrei und für alle offen ist. Bei Interesse bitte unter info@klimaquartier-ellener-hof.de melden.

Foto: Vincent Tronzenberg

BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE, FANGQUOTEN, MSRL: DIE BUND MEERESSCHUTZARBEIT IN BRÜSSEL

Die europäische Meerespolitik befindet sich aktuell in einer spannenden Phase der Erneuerung. Die Biodiversitätsstrategie und der Green Deal bringen neue Verbindlichkeit und Dringlichkeit in viele verstaubte Prozesse. Um dem Umwelt- und Naturschutz genug Platz und Priorität in den neuen Maßnahmen und Zielen zu verschaffen, reichte der BUND im vergangenen Jahr viele wichtige Stellungnahmen ein. Auch bei der Evaluierung der Effektivität der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) beteiligte sich der BUND und forderte eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahmen, die unsere Meere in einen guten ökologischen Zustand bringen sollen.

Seit 2021 begleitet der BUND außerdem verstärkt die Verhandlungen über die EU-Fangquoten und arbeitet daran, die Überfischung in den deutschen und europäischen Meeren zu beenden. Denn trotz aller Verpflichtungen und Bekenntnisse der EU, die Fischbestände nachhaltig zu bewirtschaften, werden in Nord- und Ostsee aktuell 40 Prozent aller Bestände überfischt. Für dieses Jahr wurden einige erfreuliche Entscheidungen getroffen, wie die überfällige Schließung der gezielten Fischerei auf Dorsch und Hering in der westlichen Ostsee, sowie eine stark reduzierte Fangquote beim Nordsee-Hering.

ÜBERFISCHUNG STOPPEN

Unverständlich und kurzsichtig bleiben dagegen die zu hohen Fangquoten für den Kabeljau in der Nordsee sowie die Fortführung der Fischerei auf den vom Aussterben bedrohten Europäischen Aal.

Zusammen mit seinen Netzwerken, Coalition Clean Baltic und Seas at Risk, wird der BUND seine Arbeit für gesunde Meere in Europa und Deutschland vorantreiben. Denn nachdem im Jahr 2020 viele gesetzte Schutzziele in der MSRL und der Gemeinsamen Fischereipolitik verpasst wurden, ist eine Meeresoffensive zum Schutz der marinen Ökosysteme wichtiger denn je. Die ersten Bekenntnisse der neuen Regierung machen Hoffnung, und der BUND wird unterstützend und kritisch daran mitwirken, dass den Worten auch Taten folgen.

VALESKA DIEMEL & NADJA ZIEBARTH

KLICKTIPP

Meerespolitik: www.bund.net/meere/meerespolitik/
Fischereipolitik: www.bund.net/meere/belastungen/fischerei/fischereipolitik

Heringe sind eine der begehrtesten Fischarten für die Fischerei in Nord- und Ostsee. Vielen Beständen geht es auf Grund von Überfischung und Klimakrise sehr schlecht. Foto: Axel Kuhlmann

DIE PANDEMIE ÖFFNET DIGITALE ANGEBOTE

Im nun zweiten Jahr der Pandemie hat sich der BUND neue Arbeitsweisen angeeignet, um auch weiterhin aktiv die Arbeit fortzuführen. Gerade im Bereich der Veranstaltungen ist es aber auch eine Herausforderung, diese im digitalen Raum durchzuführen. Ein klarer Vorteil ließ sich jedoch zum Beispiel an der Veranstaltungsreihe 5 nach 12 feststellen, bei der Referent*Innen (z.B. Prof. Dr. Dr. Sabine Gabrysch) aus ganz Deutschland eingeladen waren, aber nicht eigens nach Bremen fahren mussten. Darüber hinaus können so aber auch Interessierte aus ganz Deutschland teilnehmen, wie bei den im letzten Jahr angebotenen Quiz-Runden der BUNDjugend. Für eine Veranstaltung zum Thema Pendelverkehre haben wir ein noch innovativeres Tool genutzt, welches eine virtuelle Konferenzsituation simuliert, in dem sich die Teilnehmenden frei bewegen konnten und möglichst realitätsnah in Pausen auch in kleineren Gruppen Gespräche führen konnten. Solche neuen Veranstaltungen haben großes Potential, durch ausbleibende Reisen zu Veranstaltungen auch in Zeiten nach der Pandemie, CO_2 einsparen zu können.

Neue Möglichkeiten zur Durchführung von Online-Veranstaltungen, hier beispielhaft zu sehen in der Veranstaltung zum betrieblichen Mobilitätsmanagement. Foto: Lisa Tschink

PAUL STILLGER

MEHR LIKES FÜR DEN UMWELT- UND NATURSCHUTZ

Die sozialen Netzwerke sind im Alltag vieler Menschen nicht mehr wegzudenken. Neben der Möglichkeit, dort niedliche Haustier-Fotos zu posten oder Geburtstagswünsche zu teilen, eignen sie sich ebenso gut für die Vernetzung derer, die sich für den Umwelt- und Naturschutz begeistern. Daher muss auch der BUND Bremen mitdenken und hat in den vergangenen zwei Jahren seine Social-Media-Präsenz ausgebaut. Auf Facebook, Instagram, Twitter und Youtube erscheinen regelmäßig Beiträge, die unsere Arbeit beleuchten – von Klimademos, Müllsammelaktionen und Landschaftspflegeeinsätzen bis hin zu Umweltbildungsthemen, Ressourcenschutz und vieles mehr. Immer mehr Bremer*innen verfolgen unsere Aktivitäten: Auf Instagram konnten wir uns von anfangs knapp 300 auf mittlerweile fast 1.900 Follower*innen steigern. Aber noch viel mehr freuen wir uns über die Menschen hinter diesen Zahlen, die wir auf diesem Wege für unsere Aktionen, mehr Nachhaltigkeit im Alltag und Engagement in unserer Region gewinnen können.

Foto: pixabay.ginodola

MARIA JANSSEN

SIE FINDEN UNS HIER:
Facebook: BUND.Bremen
Instagram: bundbremen
Twitter: bund_hb
Youtube: BUND Bremen

Webseite: Newsletter: Facebook: Instagram: Youtube:

FINANZBERICHT 2021

Bislang gut durch die Corona-Zeit gekommen

Die Pandemie hat unsere Verbandsarbeit auch in 2021 beeinträchtigt. Einige Aktivitäten, besonders im ehrenamtlichen Bereich, konnten monatelang nicht durchgeführt werden. Die Reisetätigkeit war viel geringer, unsere Mitarbeiter*innen mussten mit längeren Phasen des Arbeitens von Zuhause zurechtkommen. Dennoch wurden die meisten Projekte erfolgreich vorangebracht. Ab dem späten Frühjahr konnten wir auch wieder viele Veranstaltungen und Aktionen durchführen, unsere Themen und Forderungen auf die Straße und an die politischen Entscheidungsträger bringen.

Das Haushaltsjahr haben wir mit einem leichten Minus abgeschlossen. Den Einnahmen und Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen in Höhe von 1.785.000 Euro* standen Ausgaben und Rücklagenbildung in Höhe von 1.798.000 Euro* gegenüber. Besonders dynamisch hat sich der Bereich Meeresschutz entwickelt. Alleine hier wurden rund 135.000 Euro mehr Fördermittel gewonnen als im Vorjahr. Konkret: Mit zwei großen neuen Projekten zur EU-Fischereipolitik und zum Meeresboden als Kohlenstoffspeicher wurden spannende neue Themen besetzt und neue Mitarbeiter*innen eingestellt. Im Landesverband Bremen ist das BUND-Meeresschutzbüro angesiedelt, das für unseren gesamten Verband den nationalen und internationalen Meeresschutz in der Nord- und Ostsee bearbeitet (s. auch S. 10).

ANJA SIEMERING & MARTIN RODE

* Zahlen des vorläufigen Jahresabschlusses. Die Zahlen des endgültigen Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2021 werden auf der Jahreshauptversammlung präsentiert. Voraussichtlicher Termin ist der 16. Juni 2022.

Foto: Birgit Wingrat

Liebe Mitglieder und Spender*innen,
Ihre Beiträge und Spenden sichern unsere Unabhängigkeit. Damit machen Sie unsere wichtige und vielfältige Arbeit möglich. GANZ HERZLICHEN DANK dafür! Bleiben Sie uns treu.

ANJA SIEMERING (Schatzmeisterin)

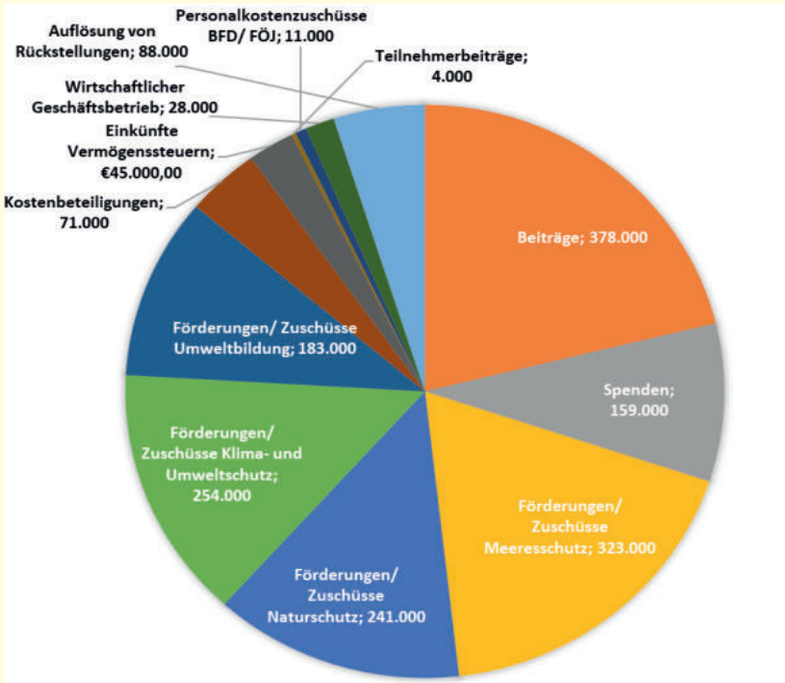
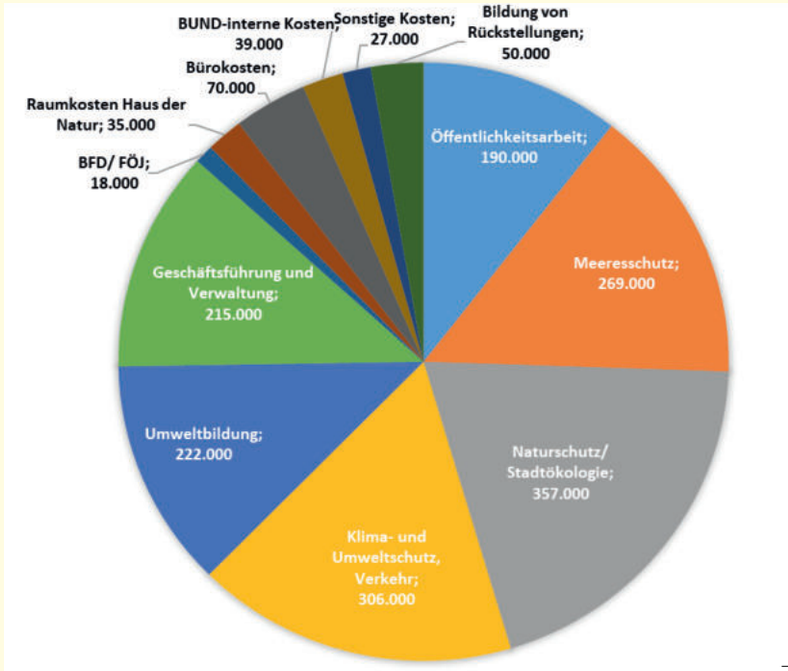
MITGLIED WERDEN:
www.bund-bremen.net/jetzt-unterstuetzen/

IMPRESSUM
Herausgeber: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Bremen e.V., Am Dobben 44, 28203 Bremen, V.i.S.d.P. Martin Rode
Redaktion: Katja Muchow, Martin Rode, Dieter Mazur, Paul Stillger
Gestaltung: Paul Stillger

SAVE THE DATE

Jahreshauptversammlung des BUND Bremen
Do., 16. Juni 2022, 18 Uhr
Friedensgemeinde Humboldtstraße 175/177, 28203 Bremen
Kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer Webseite.

EINNAHMEN 2021* IN EURO



AUSGABEN 2021* IN EURO